

I hate my old freands and my old life!!!

sasu/saku

Von Kitty_cat

Kapitel 4: Ankunft in Dark Sitty und eine Entscheidung

Hallihallo, guten Morgen, Tag oder sogar schon Abend!^^

hier bin ich mal wieder mit einen neuen pitel für euch und ein dickes fettes DANKE an die leute, die so freundlich waren, mir ein kommi zu hinterlassen!

ich hab mich echt tierisch darüber gefreut!

so, jetzt möcht ich euch nicht mehr mit meinen sinnlosen geschwaffel nerven, ich sag nur noch eins:

Viel spaß beim lesen!^^

Popcorn, chips und cola hinstell

Ankunft in Dark Sitty und eine Entscheidung

Es war so 10 Uhr Abends, als wir vor den Toren meiner und Akaschas Heimatdorf standen und zu den geschlossenen Haupttor sahen, dass dem von Konoha so ähnlich sah. "Wer ist da?!" hörte ich eine vertraute Stimme und ich und die anderen sahen in die Richtung, von wo sie hergekommen ist und wir entdeckten oben auf der Mauer einen schwarze Silhouette stehen. Das einzige, was man von dieser Person sehen konnte, waren die stechend roten Augen, die gefährlich zu uns herunter leuchteten und einen normalen Menschen die Nackenhaare zu berge stehen ließen. Einen Seitenblick auf Naruto genügte, um festzustellen, dass ihm diese zu Berge standen und er leicht zitterte, als er zu der Person auf der Mauer schaute. "Ich!" antwortete ich auf seine Frage, als ich zu der Person, die eindeutig Männlich war, mit einen desinteressierten Blick hochsah. "Wer ist ich?" fragte die Wache weiter und ich stöhnte leise genervt auf. "Du erkennst mich nicht?!" fragte ich sarkastisch und in einen gespielt enttäuschten klingenden Ton. "Also ich habe ja schon immer gewusst, dass du keine Leuchte bist, aber das du mich gar nicht wieder erkennst, ist schon etwas peinlich, zumal wir so was sind, wie alte Bekannte, nicht Akascha?!" fragte ich

immer noch in einen sarkastischen und gespielt enttäuschten Ton, an meine Teamkollegin gewandt, die nur kichernd zustimmte. "A-Akascha?!" hörte man nun die überraschte Stimme des Wächters, die immer höher wurde, bis sie zum Schluss sich hoch und piepsig anhörte. Ich und auch Akascha, ließen unsere Augen Hellrot aufleuchten und wir sahen wieder hoch zum Wächter, der fassungslos, sich halb auf der Mauer, auf die er stand, sich vorbeugte und zu uns herunterstarrte. "Hallo Willi-Boy!" sagte Akascha mit einer verführerischen Stimme und ich beobachtete, genau wie die anderen, dass der Wächter, bei den Worten der Violetthaarigen fast vom Dach geflogen wäre, doch er konnte sich noch rechtzeitig abfangen und hielt stattdessen nun seine blutende Nase, als er ziemlich rot im Gesicht zu uns runter schaute und heftig ein und aus atmete. "H-Hallo! D-Dann bist d-du S-Sakura-san!" sagte der Wächter immer noch etwas benommen und ich seufzte auf. "Wer denn sonst du Spatzenhirn. Es gibt ja nicht viele, die mit Akascha zusammenarbeiten oder?! Jetzt mach das verdammte Tor auf oder ich werde ziemlich ungemütlich!" sprach ich und man konnte meine Gereiztheit aus meiner Stimme schon praktisch spüren, da der Wächter kurz zusammenzuckte. "N-Natürlich S-Sakura-san!" sagte die Wache schnell, als er verschwand und sich wenige Sekunden später das Tor öffnete. "Geht doch!" sagte ich, als ich durch dieses schritt, dicht gefolgt von meiner Teamkollegin und meinen alten Team, dass bis jetzt stillschweigend daneben gestanden hatte und sich jetzt, als wir im Dorfeingang standen, sich neugierig umschaute, als das Tor hinter uns sich wieder schloss. "Willkommen in Dark Sitty! Den Dorf der Vampire!" sagte Akascha freundlich und mit einen lächeln auf den Lippen, als sie mit einer einladenden Geste auf die Straße vor uns zeigte.

Ohne ein Wort zu sagen, ging ich los und schritt mit gemächlichen Schritten, die Straßen entlang in die Mitte des Dorfes, dicht gefolgt von meinen unfreiwilligen Gästen, Akascha herausgenommen. "Wieso schauen die uns so an?!" hörte ich die etwas nervöse Stimme Narutos, der sich umsah und in neugierige, ja schon fast hungrige Blicke der Dorfbewohner schaute, die uns mit ihren Blicken verfolgten. "Es kommt nicht oft vor, dass Menschen hier die Straßen entlang spazieren! Wenn du verstehst was ich meine!" erklärte Akascha, während sie wieder etwas näher zu Naruto schritt, der dies zu ignorieren versuchte, aber scheiterte, da er wieder rot um die Nase wurde und diskret nach vorne sah. "Besonders wenn sie so gut riechen!" fügte Akascha noch mit einen genüsslichen Unterton ihren Satz hinzu, als sie ihre Augen kurz schloss und tief einatmete. "Akascha, benimm dich mal!" zischte ich ihr zu, doch ich drehte mich nicht zu ihr um, sondern lief einfach meinen Blick nach vorne gerichtet weiter. "Tss!" machte nur Sasuke und er schenkte jeden Vampiren, besonders den weiblichen, der ihn hinterher sah einen kalten und emotionslosen Blick. "Das würde ich an deiner Stelle nicht machen, du provozierst sie gerade und wenn man sich mit einen Vampiren anlegt, dann zieht man als Mensch meistens immer den kürzeren!" erklärte Akascha, der Sasukes blick nicht entgangen war. "Hn!" antwortete er ihr und er sah wieder auf seinen Weg nach vorne, während Kakashi in seinen Icha Icha Buch lesend schweigend vor sich her schritt und die Blicke der Vampire auf ihn ausblendete und so tat, als ob er sie nicht in seinen Rücken spüren konnte.

Im großen und ganzen sah Dark Sitty genauso aus wie Konoha, nur das riesige Schloss, dass im hinteren Teil des Dorfes stand unterschied sich vom Dorf das versteckt unter

den Blättern liegt und genau auf dieses Schloss steuerten wir zu.

“Woouooooooooow!” rief Naruto, als wir vor diesem standen und der Blonde sah das riesige Gebäude vor ihm mit großen faszinierenden Augen an. “Scharfe Hütte! In der lässt es sich bestimmt gut leben, nicht wahr Teme?!” sagte Naruto an Sasuke gewandt, als er sich zu den Schwarzhaarigen umdrehte, der mit verschränkten Armen dastand und seine Augen geschlossen hielt. “Hn!” war nur Sasukes gewöhnliche Antwort und Naruto zog einen Schmollmund. “Du schaust ja gar nicht hin! Echt jetzt!” schmolte Naruto und ich verdrehte mal wieder meine smaragdgrünen Augen, ehe ich stumm den Weg durch den Vorgarten lief und auf die Tür zusteuerte. Akascha und Team 7 folgte mir und Naruto sah sich etwas im Vorgarten um, doch in der Dunkelheit, konnte er so gut wie gar nichts erkennen und so richtete er wieder seinen Blick gerade aus, auf die Eingangstür zu, die von zwei Fackeln, die eine links und eine rechts an der Seite der Tür hingen, beleuchtet wurde. Als ich die Tür erreicht hatte, griff ich nach der Türklinke und öffnete die Tür, die ein wenig quietschte, als ich sie aufstieß. Doch ich beachtete das Geräusch gar nicht und trat mit den anderen in die Eingangshalle ein, die auch nur von Fackeln beleuchtet wurde, so dass der Raum in halbdunkeln lag. “Hier lang!” sagte ich knapp, als ich auf eine Treppe, die von beiden Seiten der Halle an der Wand entlang nach oben in den ersten Stock führte, zuschritt und diese empor stieg, gefolgt von den anderen. Unsere Schatten zogen einen langen schwarzen streifen an die Wand und auf den Boden, da wir ja im Halbdunkeln waren. “I-Ich finde es h-hier richtig g-gruselig! Echt jetzt!” hörte ich Naruto leise vor sich hin murmeln, als wir oben ankamen und einen langen Flur entlang schritten und an Türen und Steinfiguren, die die Gestalt von Geschöpfen mit langen Fangzähnen und Fledermausartigen Flügeln hatten, vorbeiliefen und Naruto sie hart schluckend im vorbeigehen etwas näher begutachtete.

“Wir sind da!” sagte ich knapp, als wir um eine Ecke in einen kleinen Flur eintraten und nun vor einer schwarzen Tür standen, vor der auf beiden Seiten wieder diese Fledermausartigen Geschöpfe auf hohen Säulen saßen und mit verzogenen Fratzen und Blutroten Augen auf uns hinunter schauten. Naruto musste abermals hart schlucken und auch Kakashi und Sasuke sahen nicht so aus, als ob sie sich hier wohl in ihrer Haut fühlten. Ich beachtete sie gar nicht, sondern trat an die Tür und klopfte drei Mal an. Nach wenigen Sekunden ertönte ein “Herein!” und ich griff an die Klinke und drückte diese herunter und öffnete die Tür. Ich trat als erste ein und dann folgten mir die anderen in das Zimmer, das genau wie das Schloss selbst, nur von Fackeln an der Wand beleuchtet wurde und den Raum nur halb beleuchtete, so dass die Person, die hinter dem Schreibtisch auf einen Stuhl sitzend im Halbdunkeln saß. Team 7 sah sich aufmerksam um, bevor ihr Blick auf die Person hinter dem Schreibtisch fiel, die stumm auf dem Stuhl saß und ein Weinglas in der Hand hielt, das mit einer roten Flüssigkeit gefüllt war. Man sah nur seinen Oberkörper, der im Schein der Fackeln war, doch das Gesicht lag im Dunkeln, so dass man nichts vom dem Gesicht dieser Person erkennen konnte. Ich trat mit Akascha an meiner Seite vor dem Schreibtisch und wir beide verbeugten uns kurz vor der Person, bevor wir uns wieder gerade hinstellten und den Mann, dessen Gesicht im Dunkeln nicht zu erkennen war, ansahen. “Wir sind wieder da, Zero-sama!” sprach ich mit Akascha wie aus einem Munde und die Person hinter dem Schreibtisch stellte sein Weinglas, das mit Blut gefüllt war auf den Schreibtisch ab. “Das sehe ich, dass ihr beiden wieder hier seit und ich sehe, dass du Sakura, deine Mission erfüllt hast und die Konoha-nins, die von der Hokage geschickt wurden, heil hier her gebracht hast!” erhob die Person hinter dem Schreibtisch das erste mal seine Stimme, die sich ruhig, beherrscht und zugleich angenehm und samtweich anhörte.

Nun beugte sich die Person, die niemand anderes als Zero war, vor, so dass sein Gesicht in den Schein der Fackeln war und Team 7 ihn nun besser sehen konnte.

Zero hatte elfenbeinartige Haut und lange schwarze Haare, die ihm stufig um sein wohlgeformtes Gesicht auf die Schultern fielen. Er hatte silberfarbige Augen, sogar noch hellere als Akascha, die im Schein der Fackeln geheimnisvoll und zugleich auch gefährlich aufleuchteten. Seine wohlgeformten Lippen waren zu einem leichten Lächeln verzogen, als er mit seinen silbernen Augen zu Kakashi, Sasuke und Naruto sah, die ihn stumm musterten. Zero hatte ein schwarzes Hemd und dazu eine weiße Sharkett an, dass man noch so im Mittelalter getragen hatte und dazu eine schwarze Hose. Alles im allen, er sah verboten gut aus.

“Willkommen in Dark Sitty, Konoha-nins!” begrüßte Zero mein ehemaliges Team und diese verbeugten sich kurz vor dem Oberhaupt Dark Sittys. “Es ist mir eine Ehre sie kennen zu lernen! Die Hokage hat uns schon von ihnen erzählt und sie sprach nur in guten Worten über euch!” sagte Kakashi, als er und auch Naruto und Sasuke sich wieder gerade hinstellten und zu dem Schwarzhaarigen sahen, der seine Hände vor seinem Gesicht gefaltet hatte und die Konoha-nins interessiert musterte. “Ja, die gute alte Tsunade! Ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen! Wie geht es ihr?” fragte Zero und ich horchte auf. /“Woher kennt er Tsunade-sama?! Er hat nie erwähnt, dass er sie kennt!”/ dachte ich mir im stillen, als ich Zero ansah, der jedoch mein altes Team zuhörte, dass ihm gerade von Tsunade erzählt wurde, dass es ihr gut ging und so. Mich interessierte es nicht so besonders und deshalb hörte ich nur mit halben Ohr zu. “Die Hokage hat uns hier her geschickt, um euch um Unterstützung zu beten, da Oroschamaru sich mit Akazuki verbündet hat und sie zusammen einen Angriff auf Konoha planen!” erklärte Kakashi ihr eigentliches Anliegen, als er seine knappe Erzählung von Tsunades Wohlbefinden erläuterte hatte. Ich sah auf und blickte zu Zero, der die Konoha-nins aufmerksam beobachtete und ein ungutes Gefühl breitete sich in meinen Magen aus. “Das habe ich mir schon fast gedacht!” gestand Zero, als er sich seufzend zurücklehnte, sein Glas in die Hand nahm und daran nippte, bevor er es wieder auf den Tisch abstellte. Dann sah er wieder zu meinen ex Teamkollegen und Sensei und sein nachdenklicher Gesichtsausdruck wurde etwas fröhlicher. “Aber wo bleibt eigentlich meine Gastfreundschaft?! Ihr müsst doch ziemlich erschöpft von der Reise bis hier her sein, denn so wie ich Sakura kenne, hat sie nicht einmal eine Pause eingelegt, oder?!” fragte er etwas belustigt und das zustimmende Grummeln von Naruto bestätigte nur Zeros Vermutung, während ich resigniert zur Seite sah und meine Arme vor der Brust verschränkte. “Na und?! Wenn sie deswegen schon schlapp machen, dann haben sie halt nicht richtig an ihrer Ausdauer trainiert!” konterte ich und erntete deswegen einen bösen Blick von Naruto und Sasuke, die ich aber gekonnt ignorierte. “Aber, aber Sakura! Wo bleiben deine Manieren?!” tadelte mich Zero und ich stieß wütend die Luft aus meiner Nase, als ich mit einem wütenden Blick aus dem Fenster in den Garten sah, der vom Mond etwas erhellt wurde. “Tse!” machte ich nur um meine Meinung Ausdruck zu verleihen und ich hörte Akascha hinter mir leise kichern. Zero seufzte über mein Verhalten auf, als er sich leise erhob und zum großen Fenster hinter ihm, aus dem ich hinunter in den Garten sah, schritt und ebenfalls hinaus sah, ehe er sich wieder zu seinen Gästen drehte, die ihn bei seinen Taten beobachtet hatten. Seine Augen wurden nun von dem Mondlicht erhellt und sie leuchteten auf und schienen zu glühen und zuglitzern, als er seinen Blick zu mir

wandern ließ und ich diesen erwiderte, ehe er wieder zu Kakashi sah. "Wir werden Morgen weiter reden! Es ist ja schon ziemlich spät und ich sehe ja, dass ihr ziemlich erschöpft seit!" sagte Zero und Kakashi nickte zustimmend und Naruto gähnte müde auf, während Sasuke nur stumm dastand und seine Müdigkeit hinter seiner Maske versteckte. "Und wo werden wir untergebracht?!" fragte Kakashi und mein altes Team sah Zero fragend an, der mich etwas fies anlächelte. /"Oh nein! Oh nein! Er wird doch nicht...!"/ dachte ich mir, doch ich wurde von meiner inneren Stimme unterbrochen. °Und ob er das tut! Ich sehe es ihm schon an seinen Grinsen an!° sagte diese und mein Blick wurde wütend, doch ehe ich meinem zweiten ich antworten konnte, erhob Zero seine samtweiche Stimme. "Da momentan kein anderes Zimmer frei ist, werdet ihr bei Sakura mit untergebracht! Dein Zimmer ist groß genug und es stehen sowieso noch drei Betten in diesem leer!" sagte Zero und der letzte Satz war an mich gewandt, während ich ihn kalt und wütend zugleich ansah. Gerade wollte ich was erwidern, als Zero seine Augen Hellrot aufleuchten ließ und mich eindringlich mit diesen anschaute. Ich seufzte innerlich geschlagen auf, doch nach außen hin, ließ ich mir nichts anmerken. "Wie du willst Zero-sama!" sagte ich knapp und mit meiner kalten und zugleich emotionslosen Stimme, als ich mich zur Tür wandte und meinen alten Team keines Blickes würdigte, als ich an ihnen vorbei auf den Flur trat und diesem entlang schritt. Doch nach ein paar Schritten blieb ich stehen, da ich merkte, dass meine ex Teamkollegen mir nicht folgten, sondern mir nur stumm hinterher sahen. "Braucht ihr eine Extraeinladung oder was?!" rief ich genervt etwas lauter und ich konnte spüren, wie sie alle drei kurz zusammenzuckten und mir schnell, mit einer kichernden Akascha an ihrer Seite, folgten. "Macht euch nichts draus! Wenn ihr was nicht passt, dann bekommt sie sehr schnell schlechte Laune!" grinste die Violetthaarige und ich schenkte ihr einen eiskalten Blick. "Wenn Blicke töten könnten!" seufzte Akascha auf, als sie meinen Blick bemerkte. "Dann wärest du schon längst Tod!" beendete ich ihren Satz mit kalter Stimme, als ich mich ohne ein weiteres Wort umdrehte und den Flur in die Gegengesetzte Richtung folgte, dicht hinter mir Team 7 und Akascha. Diese verabschiedete sich aber schnell, als wir an ihrer Zimmertür vorbeiliefen und sie in dieser verschwand. Nun war ich mit meinem alten Team wieder alleine, doch ich ignorierte sie und schritt in Richtung meines eigenen Zimmers.

Dort angekommen hielt ich inne und öffnete die Tür und trat in den Raum ein und knipste das Licht an. Nur zögernd folgten mir Sasuke, Naruto und Kakashi während ich in die Mitte des Raumes ging, wo ein rotes Sofa, ein kleiner Tisch und ein Fernseher stand und ich den Gürtel mit meinen Saigabeln abnahm und ihn auf den Tisch gleiten ließ. Danach schritt ich in den hinteren Teil des Zimmers, wo die vier Betten verteilt standen. Ich steuerte mein Kleiderschrank an, der neben meinen eigenen Bett stand und öffnete diesen. Ich zog ein rotes eng anliegendes Top, eine schwarze Boxershorts und frische Unterwäsche heraus und dann erst fiel mein Blick auf meine ex Teamkollegen, die wie bestellt und nicht abgeholt im Raum standen und sich umsahen. "Was ist?! Sucht euch ein Bett aus! Ich bin duschen!" sagte ich in einen emotionslosen Ton, als ich mir noch meine schwarzen Stiefel abstreifte und an ihnen vorbei ins angrenzende Bad trat und hinter mir die Türe verschloss. Ich legte meine sauberen Sachen und ein ebenso frisches Handtuch auf eine kleine Kommode neben der Dusche und schälte mich aus meinen teils dreckigen und Blutverschmierten Klamotten und warf diese in den Wäschekorb, ehe ich zum Waschbecken trat und mir die Haarspangen aus meinen Haaren zog, ehe ich mich unter die Dusche stellte und den Wasserhahn aufdrehte. Ich spürte die warmen Wasserperlen auf meiner Haut und ich seufzte wohligh auf. Eine Ewigkeit, so schien es mir auf jedenfalls, stand ich nur so

mit geschlossenen Augen da und genoss wie das warme Wasser meinen Körper herunter rann und sich an den Stellen rot verfärbte, wo das Wasser das getrocknete Blut und den Schmutz mitnahm und im Abgussrohr verschwand. Ich nahm mein Shampoo, das nach Kirsche duftete und schäumte erst meine langen Haare und danach meinen restlichen Körper ein.

10 Minuten später stieg ich frisch geduscht aus der Dusche und schlang das große schwarze Handtuch um meinen wohlgeformten Körper und trat an den Spiegel wo ich mich kurz in diesen betrachtete und dann nach einer Bürste griff und mir meine langen blassrosa Haare durchkämmte, die mir bis knapp zur Taille reichten. Als diese entknotet waren, griff ich nach dem Föhn und beschleunigte so den Trocknungsgang meiner Haare. Als diese wieder trocken waren, ging ich hinüber zu meinen Anzihsachen und schlüpfte erst in meine Unterwäsche, bevor ich mir die Boxershorts und das Top, welches ich zum Schlafen trug überstreifte. Fertig angezogen schritt ich zur Tür, öffnete diese und schritt zurück in mein Zimmer, wo ich sogleich meine kalte Maske wieder aufsetzte, die ich abnahm, wenn ich alleine war. Ich trat zu den Betten, wo die drei Herren lagen und stellte mich vor diesen hin. "Hey, wenn ihr wollt, dann könnt ihr auch duschen, das Bad ist,..." doch dann sah ich die drei genauer an und bemerkte, dass sie nur noch in Boxershorts bekleidet in ihren Betten lagen und schon tief und fest schliefen. "... frei." fügte ich noch leise meinen Satz hinzu, ehe ich mich kopfschüttelnd von ihnen abwandte und selbst in mein Bett stieg und mich in die weichen Kissen fallen ließ. Ich sah kurz auf das mir gegenüberstehende Bett und bemerkte, dass Sasuke in diesem lag und ruhig schlief. Ich wandte den Blick von den Schwarzhaarigen ab und sah stattdessen zu meinem Wecker, der auf den kleinen Nachtkästchen neben meinen und Sasukes Bett stand. "24:00 Uhr!" murmelte ich, als ich das Licht ausmachte, mich in meine Decke einkuschelte und mich mit meinem Kopf auf mein Kopfkissen sinken ließ. Erst jetzt bemerkte ich wie müde ich eigentlich war und schon fielen mir die Augen zu.

Sakuras Traum:

Ich rannte, wieder in meiner jüngeren Gestalt mit 13 Jahren durch den dunklen Wald und schaute immer wieder hinter mich, da ich von einer schwarzen Gestalt verfolgt wurde. Ich hörte hinter mir immer wieder das Knacken der Bäume, als diese von der Gestalt gefällt wurde und ich blieb kurz außer Atem stehen und drehte mich halb um. Meine Augen weiteten sich, als der Baum in meine Richtung umfiel und genau auf die Stelle zuraste, auf der ich stand. Ich drehte mich schnell um und rannte laut keuchend weiter, nebenbei hörte ich den dumpfen Schlag, den der Baum machte, als er auf den Boden aufkam, doch ich drehte mich nicht mehr um, sondern beschleunigte meine Schritte nur noch mehr. "Lauf meine Kleine! Lauf! Aber ich werde dich trotzdem kriegen!" hörte ich eine tiefe und etwas verzerrte Stimme und langsam aber sicher stieg in mir die Angst hoch und breitete sich in meinen Gliedern aus und machte mir das Weglaufen nur noch schwerer, doch ich ignorierte dies und lief nur noch schneller. "Ja, so ist es gut! Renn, renn um dein Leben!" sprach die Stimme weiter und mir stieg schon der Angstschweiß auf meine Stirn.

"Ich kann nicht mehr!" keuchte ich leise auf, als ich immer langsamer wurde und meine Lungen schon vom heftigen ein und aus atmen weh taten. Ich versteckte mich hinter einen großen und breiten Baum und ließ mich schwer atmend an den Stamm zu Boden gleiten. Ich schloss meine Augen und versuchte meine Atmung und mein Herz, das mir wie ein kleiner Vogel, schnell gegen meine Brust hämmerte, als wolle es jeden Moment aus dieser herausspringen, wieder zu beruhigen und es klappte auch nach kurzer Zeit. "Ist unser Spiel schon vorbei?!" fragte die Stimme und ich riss meinen Kopf in die Richtung, von wo sie herkam und entdeckte eine Person in einen schwarzen langen Mantel. Er hielt sein Gesicht vor mir versteckt, indem er seine Kapuze tief in dieses gezogen hatte. Ich antwortete ihn nicht, sondern sprang nur schnell auf und lief wieder vor ihm davon. Ich wusste nicht warum, aber aus irgendeinen Grund hatte ich panische Angst vor dieser vermumnten Person, die mir nur kichernd hinterher sah. /"Hilfe! Ich brauche Hilfe! Warum hilft mir den keiner! Ich kann nicht mehr!"/ dachte ich mir, als ich auf eine Lichtung zurannte, die ungeschützt von Bäumen vor mir auftauchte. Schwer atmend rannte ich weiter und übersah dabei eine Baumwurzel, über die ich auch sogleich stolperte und ich stürzte der Länge nach auf den Waldboden. Immer noch heftig ein und ausatmend lag ich auf den Boden und lauschte in meine Umgebung. /"Bitte, lass ihn mich nicht finden! Lass, dass er mich aus den Augen verloren hat!"/ dachte ich mir betend zu allen Göttern, die mir in diesen Moment einfielen, doch meine Gebete wurden nicht erhört, als ich Schritte hörte, die immer näher zu mir kamen. Ich stemmte mich auf und drehte mich zu der vermumnten Gestalt, die leise vor sich hinlachte, um und stützte mich mit meinen beiden Armen auf den Boden ab. "Hat das lange Fangspiel endlich ein Ende?!" fragte er lachend, als er vor mir stand und ich zu ihm hoch sah, aber nichts von seinen Gesicht erkennen konnte. "W-Wer bist du? U-Und was willst d-du v-von mir?!" fragte ich teils außer Atem und teils panisch, als ich leicht zitternd zu ihm hoch sah. "Wer ich bin?! Du kennst mich doch, meine Kleine! Und du weißt auch, was ich von dir will!" sprach der Vermumnte, als er seinen rechten Arm hob und langsam seine Kapuze abstreifte. Meine Augen weiteten sich, als ich von Zentimeter zu Zentimeter mehr von seinen Gesicht sah. "N-Nein! D-Das kann nicht sein! D-Du bist T-Tod!" sagte ich leise, als ich die Feuerroten Haare und die Goldenen Augen, die sich hellrot verfärbten und die Fangzähne meines Gegenübers erblickte. "Ich habe dir doch gesagt, ich werde dich kriegen!" rief der Vampir, bevor er sich auf mich stürzte.

Sakuras Traum Ende

Ich fuhr erschrocken aus meinen Traum hoch und saß mit einen mal kerzengerade und schweißgebadet in meinen Bett und starrte auf die Wand mir gegenüber, die vom Mondlicht, der von draußen herein schien und mein Zimmer halb beleuchtete. Erst jetzt bemerkte ich, dass ich schweißgebadet war, doch es interessierte mich in diesen Augenblick nicht die geringste Bohne. Als mein Atem sich wieder normalisiert hat, hob ich meine rechte Hand und fuhr seufzend über meine rechte Gesichtshälfte. "Nur ein Traum!" murmelte ich, als ich meine Augen wieder öffnete, dich ich kurz geschlossen hatte und zu meinen Wecker hinüber sah, der 2 Uhr Morgens anzeigte. "Scheiße!"

sagte ich leise, als ich genervt aufstöhnend meine Decke zur Seite schob und langsam aufstand. Erst jetzt bemerkte ich das laute schnarchen von Naruto, der alle vier von sich gestreckt hatte in seinen Bett lag und munter weiter vor sich her schnarchte, während Kakashi, der im Bett neben Naruto lag, ruhig vor sich hin schlief. Ich wunderte mich, wie ich bei dem Lärm, den der Blonde veranstaltete überhaupt schlafen konnte, als ich so leise wie eine Katze, zu der Doppeltür schlich, die nur aus Glas bestand schritt und diese auf meinen eigenen ziemlich großen Balkon führte. Leise öffnete ich die Tür und trat an die frische Nachtluft. Ich atmete diese tief ein, während ich meine Augen dabei schloss und spürte, wie eine sanfte Briese aufkam und mit meinen langen Haaren und den Saum meiner Boxershorts spielte. Einige Sekunden stand ich so da und genoss die Ruhe, ehe ich meine Augen wieder öffnete und zu den Geländer schritt, dass wie der ganze Balkon auch, aus grauen Stein bestand und ziemlich breit war, so dass man sich darauf setzen konnte. Ich ließ mich auf dem Geländer im Schneidersitz fallen, so dass ich auf den Garten unter mir schauen konnte. "Schon wieder der gleiche Traum!" seufzte ich, als ich meine Augen schloss und mein Gesicht gen Himmel streckte, der nur von Sternen wimmelte. Im geistigen Auge, sah ich immer noch den Rothaarigen Vampir mit seinen goldenen Augen, die sich langsam Hellrot färbten und seine Fangzähne sichtbar wurden. Ich seufzte wieder leise, als ich meine Augen langsam wieder öffnete und zum Vollmond schaute, der über mir, genau wie die Sterne um ihn herum auf die Erde herunter schien. /"Warum verfolgt mich das Gesicht dessen Vampirs, der mich vor 5 Jahren, als ich Konoha den Rücken gekehrt hatte, angegriffen hat und mich beißen wollte immer noch in meinen Träumen?!" / fragte ich mich in Gedanken, als ich weiter den Mond betrachtete.

"Kannst du wieder nicht schlafen?!" hörte ich plötzlich eine samtweiche Stimme hinter mir, die vom Dach kam und ich zuckte kurz erschrocken auf, ehe ich mich halb umdrehte und zu der Person sah, die auf den Dach saß und genau wie ich vor wenigen Sekunden noch zu den Mond hoch sah. Es war niemand anderes als Zero, der da auf den Dach saß und ich drehte mich wieder nach vorne und machte es den Schwarzhaarigen nach, als auch ich wieder zum Mond empor blickte. "Hm!" antwortete ich ihm leise, als wieder eine kleine warme Briese aufkam und leicht mit meinen Haaren spielte. "Du wirst ihnen helfen, hab ich recht?!" fragte ich nach einen Moment des Schweigens, doch ich drehte mich nicht zu Zero um. Als dieser nicht antwortete, fuhr ich fort. "Du wirst mich auch mit dort hin schicken, obwohl du weißt, wie ich Konoha gegenüber stehe,..." fing ich an und meine Stimme wurde immer leiser. "...warum?!" fügte ich noch hinzu, als ich meinen Blick senkte und auf meinen Schoß sah, während einige Strähnen meiner Haare über meine Schultern fielen und die Sicht auf mein Gesicht versperrten, genau wie einen Vorhang. Ich hörte das rascheln von Kleidung und eine Sekunde später spürte ich, wie eine Hand nach meinen Haaren griff und diese mir hinter mein Ohr strich, so dass man wieder in mein Gesicht sehen konnte. "Sakura!" sagte Zero zwar leise aber einfühlsam und ich blickte zu ihm auf und sah in sein wunderschönes Gesicht und in seine silberfarbigen Augen, die vom Vollmond erleuchtet wurden und so aussahen, als würden sie funkeln und glühen. "Du kennst die Geschichte meiner Vergangenheit und du weißt, dass ich nicht gut auf die Konoha-nins, besonders auf die Leute, die meine "Freunde" waren, zu sprechen bin und trotzdem zwickst du mich fast dazu, mich mit ihnen abzugeben!" sagte ich etwas lauter als beabsichtigt und ich spürte, wie die Tränen in mir hoch stiegen, doch ich unterdrückte sie gleich wieder, da ich mir vor langer Zeit geschworen hatte nicht mehr zu weinen und keine Schwäche mehr zu zeigen. "Sakura!" fing Zero wieder an,

als er seine Hand auf meine rechte Wange legte und mir mit seinen Daumen kurz darüber strich, bevor er wieder seine Hand sinken lies, während ich ihn weiter in seine silbernen Irden sah, die so viel wärme und Zuneigung in diesem Moment ausstrahlten und nur mir galten. "Wenn wir beide alleine sind, dann bist du wieder das kleine Mädchen von damals, dass ich vor einen Vampiren gerettet habe und nur in diesen Augenblicken lässt du deine harte, kalte und emotionslose Maske fallen, die du im lauf der Jahre aufgesetzt hattest..." fing Zero an, als er seinen Kopf hob und zum Mond hinauf sah, während ich in weiter beobachtete. "... doch habe ich vorhin bemerkt, dass es deinen alten Team wirklich Leid tut, was sie damals zu dir sagten. Ich habe es in ihren Gefühlen herausgelesen und du weißt, dass meine Gabe sich niemals täuscht, die wahren Gefühle von Menschen zu deuten und zu lesen! Und bei dir habe ich gespürt, wie deine sonst so eiskalte und emotionslose Maske angefangen hat zu bröckeln! Und nun frage ich dich Sakura!" sprach Zero weiter und nun wandte er sein Gesicht wieder mir zu und sah mir mit ernsten Gesichtsausdruck in die Augen. "Vergisst du deinen Hass auf dein altes Team und den anderen Konoha-nins oder willst du ihnen weiter die kalte Schulter zeigen und dich weiter von deinen Hass auf sie zerfressen lassen?!" fragte er mich und ich senkte meinen Blick und sah wieder auf meinen Schoß hinunter, weil ich keine Antwort auf Zeros Frage wusste. "Egal wie du dich entscheidest..." fing der Schwarzhaarige Vampir an, als er sich erhob und einige Schritte von mir weg ging, "... ich hoffe du entscheidest dich für das richtige!" sagte er noch, als er auf das Dach sprang und sich in lauter kleine Fledermäuse auflöste, die davon flogen.

Ich sah wieder hoch zum Mond, als ich Zeros Chakra nicht mehr spüren konnte und schon wieder seufzte ich leise auf. /"Wie soll ich mich entscheiden?! Kann ich einfach von heute auf Morgen vergessen, wie sie mir alle vor 5 Jahren weh getan haben?!" / fragte ich mich in Gedanken, als ich Gedanken versunken in den Himmel sah und meine Umwelt um mich komplett ausblendete und so nicht mitbekam, wie zwei pechscharze Augen, die so kalt und emotionslos wirkten mich beobachteten. Wieder streifte eine sanfte Briesse meine Haare zur Seite und ließen sie leicht in der Luft tanzen, als ich kurz meine Augen schloss und dann anfang ein altbekanntes Lied zu singen, dass mir meine Mutter als kleines Kind immer vorgesungen hatte, als ich meine Augen wieder öffnete.

<http://www.youtube.com/watch?v=JAPle5PTNX8>

*"Just like an empty wind
I was standing still
Cause I always thought someone
Had to come to save me
But I won't be afraid to be alone, no
Cause everyone will find their home"*

Fing ich leise und mit einer Engelsgleichen Stimme an zu singen und nun sang ich ein bisschen lauter weiter.

*"Here I am
Found myself
With a whole world close
And a thousand ways to go
I'm a solitairy rose"*

Nun wurde ich wieder etwas leiser, als ich wieder zum Vollmond hoch sah und nicht den Schwarzhaarigen jungen Mann an der Tür, in der er stand bemerkte, der mich mit großen Augen ansah und meinen Gesang lauschte.

*"And I've always been taught
That I could reach the moon
Cause you have to dare to win
So why complicated things
And I won't be afraid to be alone, no, no
Cause everyone will found their home
Now I know that"*

Hier wurde ich wieder etwas lauter, als ich meine Augen wieder schloss und weiter sang.

*„Here I am
I've opened my door
Found myself
Not scared no more
With a whole world close
And a thousand ways to go
I'm a solitairy rose
Was I right was it wrong to leave you?
Or should I've maybe fought to keep you?
No one knows
Let's leave it to fade
The day might come"*

Ich öffnete wieder meine Augen und sah hinunter in den Garten, der leicht vom Mondlicht geleuchtet wurde und ich sang weiter.

*"Here I am
I've opened my door
Found myself
With a whole world close
And a thousand ways to go
I'm a solitary rose
With a whole world close
And a thousand ways to go
I'm a solitary rose "*

Als ich ans Ende des Liedes kam, wurde ich immer leiser und langsamer, bis ich ganz aufhörte zu singen. Als ich geendet hatte schloss ich wieder meine Augen und seufzte leise auf. "Irgendwie passt dieses Lied zu mir! Ich war schon immer alleine!" sagte ich und meine Stimme, genau wie mein Blick wurden wieder kalt, als ich die Antwort auf Zeros Frage gefunden hatte. "Man wird alleine geboren und man stirbt alleine! Ich brauche niemanden! Ich bin gerne alleine!" sagte ich, als ich mich entschlossen erhob und nun auf der Mauer stand, als ich meine eiskalte Maske wieder aufsetzte und von hinten eine etwas stärkere Brieze aufzog und meine langen Haare über meine Schultern nach vorne flogen, so dass man freie Sicht auf meinen Rücken und meinen Nacken hatte. "Macht es Spaß zu lauschen?!" fragte ich plötzlich, als ich nun auch bemerkte, dass ich nicht mehr alleine auf dem Balkon war und Sasuke zuckte innerlich zusammen, doch er ließ sich von außen nichts anmerken. "Du hast eine wunderschöne Stimme! Ich habe gar nicht gewusst, dass du so gut singen kannst!" versuchte Sasuke ein Gespräch anzufangen, als er einen schritt näher zu mir heran trat, doch ich antwortete ihn nicht und drehte mich auch nicht um. "Sakura... ich,...du weißt, ich bin kein großer Redner, aber..." fing Sasuke an und er sah vor sich auf den Boden, als er weitersprach. "...ich wollte, dass du weißt, dass mir mein Verhalten von damals mir unendlich leid tut! Ich habe eingesehen, dass ich damals dich nicht so gesehen habe, wie du eigentlich warst! Ich war jung, naiv und auch ein bisschen arrogant um zu bemerken, dass du genau wie Naruto und Kakashi zu den wichtigsten Personen in meinen Leben geworden bist. Ich habe es erst bemerkt, als es schon zu spät war und du schon weg warst. Du glaubst nicht, wie es mich innerlich zerrissen hat, als ich bemerkte, dass ich schon wieder einen wichtigen Menschen verloren habe und daran war ich diesmal auch noch selbst schuld! Sakura! Verzeih mir und auch all den anderen und lass..." doch weiter kam er mit seiner Entschuldigung nicht, die so untypisch für Sasuke Uchiha war und ich spielte schon mit dem Gedanken, dass er in den 5 Jahren weicher geworden war, als ich seinen Satz beendete. "...und wieder von vorne anfangen?!" beendete ich seinen Satz und ich sah ihn über meine Schulter hinweg mit einen kalten Blick an. "Tut mir Leid, dass ich dich enttäuschen muss, aber ich werde dir und denn anderen niemals verzeihen! Ihr habt mir damals mit euren Worten mehr wehgetan, als wenn man mir tausend Messer in den Körper rammt! Und nun kommt ihr daher, entschuldigt euch ganz höflich und glaubt dann noch, dass dann wieder alles in Butter ist?!" fragte ich und meine Stimme wurde zum Schluss hin immer sarkastischer, während Sasuke mir stumm zuhörte und mir emotionslos entgegen sah. "Sakura ich,..." erhob der Schwarzhaarige wieder sein Wort, doch er stoppte und ich vermutete, dass er auf meine Worte hin nichts mehr zu

entgegenbringen wusste. Ich drehte mich nun ganz zu ihm um und unsere Blicke trafen sich für einen kurzen Augenblick. Ich sprang von dem Balkongeländer und landete dicht vor ihm und vergrub meine linke Hand in seinen rabenschwarzen Haaren, als ich mich vor zu seinen rechten Ohr beugte. Meine Bewegungen waren so schnell, dass Sasuke erst jetzt bemerkte, dass ich dicht vor ihm stand und er sah mich etwas überrascht über meine Schnelligkeit aus seinen Augenwinkeln an. "Glaubst du ich weiß nicht, was hier gespielt wird?!" flüsterte ich knapp in sein Ohr, als ich meine rechte Hand in meine Hüfte stemmte.

Sasuke erwiderte nichts darauf und ich fuhr einfach fort. "Ihr schleimt euch bei mir ein und wartet, bis ich euch wieder vertraue! Dann wenn ihr mich soweit habt, lasst ihr mich wieder fallen und tretet noch mehr auf meinen zerbrochenen Herzen herum, dass eh schon in Tausend Teilen zersplittert am Boden liegt! Es muss ja sehr viel Spaß machen einen einzelnen Menschen so leiden zu sehen!" sagte ich, doch ich war noch nicht fertig, denn ich verfestigte meinen Griff etwas in seinen Haaren und ich beugte mich noch etwas näher zu seinen Ohr vor, so dass mein heißer Atem dieses strich und meine Lippen es fast berührten. Auch spürte ich, wie Sasukes Atem sich etwas beschleunigte und ich nahm nur noch mehr seinen Geruch des Blutes wahr, der um mich herum schwirrte und ich den Drang widerstehen musste ihn einfach meine Zähne in seinen Hals zu bohren und sein köstlich riechendes Blut zu trinken. Ich unterdrückte diesen Drang und öffnete meinen Mund um weiter zu reden. "Aber eins solltet ihr euch merken!" fing ich an und ich machte eine kleine Pause und hörte kurz Sasukes Pulsschlag zu, der ruhig und beherrscht in seinen Hals schlug, ehe ich fortfuhr.

"Das Kätzchen hat krallen!" und mit diesen Worten ließ ich ihn los und entfernte mich ein Stück von ihm, um ihn noch einmal in die Augen zu schauen. Abermals traf sich unser Blick und ich ließ meine Augen kurz hellrot aufleuchten und ich grinste ihn kalt und gefährlich entgegen, ehe ich mich von ihm abwandte und zurück in mein Zimmer schritt, einen etwas geschockten und sprachlosen Sasuke hinter mich lassend. Drinnen angekommen steuerte ich mein Bett an und ich legte mich wieder in dieses und schloss meine Augen. Ich hörte noch, wie Sasuke nach einer weile auch wieder herein kam und sich ebenfalls wieder hinlegte. Bevor ich jedoch wieder einschlief, spürte ich noch Sasukes Blick, der sich in mein Rücken bohrte.

sooo das wars mal wieder von mir!

hoffe es hat euch wieder gefallen!

sry, dass ich das Zimmer von Sakura so miesarabel geschrieben habe, aber ich bin nicht sonderlich gut, wenn es um Raum-und Möbelgeschreibungen geht! lasst einfach eure Fantashie freien lauf!^^

ich würd mich freuen, wenn ihr mir ein paar kommis dalassen würdet!^^

bis zum nächsten pitel!

eure saku-san91